

Motion Fraktion SVPplus (Jimmy Hofer, parteilos): „Zaffaraya“ legalisieren

In der Antwort auf meine Kleine Anfrage vom 19. November 2009 (Protokoll Nr. 32 Gesch. Nr. 09.000353) gibt der Gemeinderat offen zu, dass der Zustand der „Zaffaraya“ Siedlung nicht Zonenkonform ist und keine Bewilligung zum Bau erteilt wurde, respektiv keine erteilt werden konnte. Der derzeitige Standort und die jetzige Situation sind somit als illegal zu bezeichnen. Gegenüber „normalen“ Antragstellern von Baugesuchen in der Gemeinde Bern, ist dies ein untragbarer Zustand. Eine seriöse Arbeit in der PVS ist vor diesem Hintergrund nicht möglich. Da es in einer freien Gesellschaft solche Freiräume geben sollte, ist der Gemeinderat zum Handeln aufgefordert.

Daher die Forderung an den Gemeinderat:

Es ist innert einer Zwei-Jahresfrist ein geeignetes Grundstück auszuweisen, auf dem alternatives Wohnen (z.B. Zaffaraya, Stadtauben, Stadtnomaden usw.) möglich ist und die diesbezügliche Planung an die Hand zu nehmen. Sollte dies in der geforderten Zeitspanne nicht realisierbar sein, sind die illegalen „Siedlungen“ zu räumen und anschliessend nicht mehr zu dulden.

Bern, 08. April 2010

Motion Fraktion SVPplus (Jimmy Hofer, parteilos), Peter Bühler, Martin Schneider, Ueli Jaisli, Thomas Weil, Peter Wasserfallen

Antwort des Gemeinderats

Die Gemeinschaft Zaffaraya ging aus der Berner Alternativszene rund um das 1982 geschlossene autonome Jugendzentrum „Zaff“ hervor. Nach der Räumung der Hüttensiedlung auf dem Gaswerkareal und diversen Zwischennutzungen wurde dem Zaffaraya anfangs 1989 ein Terrain beim Autobahnanschluss Neufeld als Notstandort zur Verfügung gestellt. Verhandlungen zwischen Stadt und Kanton führten dazu, dass Zaffaraya ein Verbleiben auf Zusehen hin gewährt wurde.

Im Jahr 2007 wurde der Standort der Gemeinschaft Zaffaraya wegen des Baus des Neufeldtunnels innerhalb des Nationalstrassenareals im Neufeld verlegt. Das Gelände wurde modelliert, dass es befahrbar ist, und es wurden Dämme aufgeschüttet, die helfen sollen, den Lärm der umliegenden Strassen zu minimieren. Daneben wurde lediglich der Grundanschluss für Wasser, Abwasser und Elektrizität bereitgestellt. Die Aufwendungen zur Bereitstellung des neuen Standorts von Fr. 260 000.00 wurden von der Stadt vorfinanziert. Die Stadt hat mit dem Verein Zaffaraya für den derzeitigen Standort Nutzungs- und Kostenvereinbarungen abgeschlossen.

Am 1. Januar 2008 ist die Eidgenossenschaft Eigentümerin der Nationalstrassen geworden und damit auch des Areals im Neufeld, wo Zaffaraya angesiedelt ist. Nachdem der Kanton als ehemaliger Grundeigentümer Zaffaraya über viele Jahre geduldet hatte, erklärte sich das zu-

ständige Departement für Umwelt, Verkehr und Kommunikation bereit, die Ansiedlung von Zaffaraya auf der Nationalstrassenparzelle im Neufeld bis auf weiteres zu dulden, allerdings ohne Garantien bezüglich einer allfälligen Dauer.

Der Gemeinderat ist bereit, den geduldeten Zustand von Zaffaraya innerhalb der Verkehrsfläche durch eine Planung für eine entsprechende Nutzungszone an die Hand zu nehmen und einer Volksabstimmung zuzuführen. Eine andere gesetzliche Lösung, um den Standort so weit wie möglich zu legalisieren, oder sonst zumindest mittelfristig eine Lösung ausserhalb des Nationalstrassenareals zu suchen, wird ebenfalls geprüft. Die geforderte Räumung der Siedlung Zaffaraya nach Ablauf einer Zweijahresfrist hingegen ist nicht im Zuständigkeitsbereich des Gemeinderats.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen; er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen.

Bern, 25. August 2010

Der Gemeinderat